

Fahrplankonzept Perleberg 2011

Geographische Lage

Es ist Sommer 1974., wir befinden uns wieder im Vogtland, dort wo DDR, BRD und CSSR sich berühren. Der Verkehr auf der alten Hauptstrecke Mascherode - Ober Roden - Stara Paka - Vechta ist durch die innerdeutsche Zonengrenze zwischen Ober Roden und Rehbrück unterbrochen, die Entspannung der letzten Jahre hat dafür gesorgt, dass neben einem regen Güterverkehr auch Schnellzüge die Zonengrenze passieren. Für den Nahverkehr ist ein "kleiner Grenzverkehr" eingerichtet. Ansonsten hat sich in den vergangenen Jahrzehnten der Verkehr der beiden deutschen Staatsbahnen weitgehend unabhängig voneinander entwickelt.

Von Mascherode aus wird zunächst Bad Ferum erreicht. Die hohen Lasten der Ganzzüge zum dort ansässigen Walzwerk waren der ausschlaggebende Grund, für die Elektrifizierung der Strecke bis Bad Ferum. Das Walzwerk unterhält gute Beziehungen in die CSSR und bezieht auch Stahlbrammen aus Vitkovice.

Im weiteren Verlauf führt die Strecke am Stausee entlang und berührt auch den Bahnhof "Abzweig Burg am Stausee", an dem eine Stichbahn zur Kleinstadt "Burg am Stausee" abzweigt. Die in Ober Roden abzweigende Nebenbahn nach Plauen wurde durch die Zonengrenze unterbrochen, der Streckenabschnitt von Felixstein bis zur Grenze wurde bereits in den 50er Jahren stillgelegt. In Felixstein schliesst jedoch die von der AKN betriebene Privatbahn nach Gefrees an, hier sorgt die Zonenrandförderung für eine florierende Wirtschaft, das Industriegebiet Virchowstrasse und der rege Personenverkehr, sorgen für einen wirtschaftlichen Betrieb. Der Personenverkehr auf dieser Strecke wird mit modernen Triebwagen und einem einfach zu merkenden Taktfahrplan bedient - die steigenden Reisendenzahlen belegen die gute Akzeptanz des Nahverkehrsangebotes bei der Bevölkerung.

Im östlichen Bereich der Hauptstrecke werden nach Rehbrück noch Premnitz und Waldhagen erreicht, hier sorgt vor allem der Binnenhafen für einen regen Frachtumschlag.

In Rehbrück schliesst an die alte Hauptstrecke noch eine Nebenbahn nach Darß an, hier besteht in Weißenberg ein Anschluss an die Kleinbahn nach Wittenberge.

In Premnitz schliesst eine Anschlussbahn nach Klausthal an, dort beginnt die schmalspurige Fichtelbergbahn zum Kurort Oberwiesenthal, direkt an der Grenze zur CSSR.

In Stara Paka wird Tschechien erreicht, die Zügen der Deutschen Reichsbahn durchqueren Stara Paka jedoch auf dem Weg nach Vechta. Die Betriebsführung in Stara Paka und auf der Strecke zur Papierfabrik in Kriebethal wird, ebenso wie die Verbindungsbahn in tschechische Hinterland, durch die CSD betrieben.

Personenverkehr im Westen

Die Verbindung Mascherode - Vechta weist auch weiterhin mehrere wichtige Schnellzugverbindungen auf, diese führen teilweise auch Kurswagen mit, mittels derer auch für Reisende aus Gefrees und Felixstein eine tägliche Direktverbindung nach Westberlin besteht.

Güterverkehr im Westen

Die Bedienung des Knotens Ober Roden erfolgt mit Nahgüterzügen aus dem Rangierbahnhof Mascherode, von Ober Roden aus werden Burg am Stausee, Bad Ferum und Felixstein bedient. Die in Felixstein anschliessende AKN betreibt den Güterverkehr teilweise selbst und wird mit Schwerpunktübergaben aus Mascherode separat versorgt. In den Morgenstunden unterstützt die DB jedoch mit einer Direktbedienung der Ausweichanschlussstelle Virchowstrasse.

Täglich besteht eine Transitverbindung mit Vechta / Premnitz in der DDR, Ober Roden sortiert die eingehenden Wagen und bildet Züge nach Mascherode und in die angeschlossenen Bahnhöfe des Knotenbereiches.

Mascherode repräsentiert für alle Betriebsstellen im Westen den Schattenbahnhof mit allen Farben ausser Orange.

Stückgutverkehr

Im Stückgutverkehr wird die Beladung eines Wagens mit Frachten für verschiedene Ziele simuliert. Dazu werden besondere Stückgutfrachtzettel erstellt, von denen maximal 4 Stück in die Frachtzetteltasche eines Stückgutwagens gesteckt werden können (Jeder Teilfrachtzettel stellt $\frac{1}{4}$ Wagenladung dar.) Diese Frachtzettel können nicht nur in die Schattenbahnhöfe geleitet werden, sondern auch an alle Güterabfertigungen mit Stückgutverkehr:

- Bad Ferum (Umladehalle)
- Burg am Stausee
- Ober Roden
- Felixstein
- Gefrees

Die zentrale Umladestelle für das Stückgut der westlichen Hemisphäre befindet sich in Bad Ferum.

Der grenzüberschreitende Stückgutverkehr wird aufgrund des vergleichsweise geringen Aufkommens im normalen Frachtgut-Verkehr abgewickelt, es besteht keine besondere Stückgutverbindung mit dem Stückgutknoten Vechta.

Wenn mehr Stückgut anfällt, als in einen gedeckten Wagen passt (4 Stückgutzzettel), muss ein weiterer Leerwagen angefordert werden, dazu kann man natürlich auch gerade entladene Wagen im eigenen Bahnhof heranziehen. Bei der Bildung der Gsw (geschlossene Stückgutwagen) in der Stückgutumladehalle gilt das natürlich auch, es wird aber pro Tag mindestens ein Wagen gestellt, selbst wenn kein Stückgut für das Ziel angefallen ist. Je nach Bedarf können aber auch mehrere Gsw zum selben Ziel gebildet werden.

Die verladende Wirtschaft in den Betriebsstellen kann nun beginnen, auch Frachtzettel für Stückgut anzufertigen, gerade für Güter, die nicht immer in ganzen Wagenladungen benötigt werden, ist dies eine gute Möglichkeit den Frachtumschlag in einer realistischeren Weise zu erhöhen.

Betriebsmaschinendienst im Westen

Die Elektrifizierung der Strecke Mascherode - Bad Ferum macht ein Traktionswechsel von durchlaufenden Zügen notwendig, hierbei hat die politische Entspannung der letzten Jahre ermöglicht, dass Triebfahrzeuge der DR bis Bad Ferum verkehren, das hat viele Leerfahrten und vergleichsweise kurze Streckenfahrten zwischen Ober Roden und Bad Ferum überflüssig gemacht.

Die AKN bedient im Ausgleich für Bedienungen der Awanst Virchowstrasse durch die DB die Strecke Felixstein - Burg am Stausee mit.

